

ÖSV-Team im Kreuzfeuer: Skandaldiskussion um Skisprung- Ausrüstung!

Skispringen am Holmenkollen: ÖSV-Team weicht Vorwürfen nach Video-Ausblick aus. Diskussion um Materialverwendung bleibt bestehen.



Trondheim, Norwegen - Inmitten eines aufkommenden Skandal im Skispringen erlebte die österreichische Mannschaft am Donnerstag einen überwältigenden Druck durch Anschuldigungen und vermeintliche Regelverstöße. Die Diskussionen um einen Wettbetrug und unzulässige Materialanpassungen wurden durch ein aufgetauchtes Video angeheizt, das österreichische Athleten in einem fragwürdigen Licht zeigt. „Es ist sehr, sehr traurig. Wir schauen immer, dass alles passt. Es hat noch nie was gegeben“, erklärte der Skispringer Stefan Kraft in einem Interview mit dem ORF und wies die Vorwürfe entschieden zurück. Dies ist besonders

bemerkenswert, nachdem der Cheftrainer Andreas Widhölzl betonte, dass die österreichische Mannschaft stets den sogenannten Materialkontrolleur der FIS, Christian Kathol, konsultiert, um sicherzustellen, dass alle verwendeten Materialien den Regelungen entsprechen. Das Video und die damit verbundenen Verdächtigungen scheinen die Teammitglieder jedoch nicht aus dem Konzept gebracht zu haben.

Vorwürfe und Beweise

Der journalistische Ärger begann, als ein polnischer Journalist Bilder von den österreichischen Skispringern beim Aufwärmen in Trondheim postete und dabei auf Unregelmäßigkeiten bei Handschuhen und Anzügen hinwies. Er gestand jedoch selbst ein, dass es keine belastbaren Beweise für einen Betrug gibt. ÖSV-Cheftrainer Widhölzl bezeichnete diese Vorwürfe als „klassische Ablenkung“ und zählte ähnliche Vorkommnisse als unhaltbar. Der ÖSV hält sich nach eigenen Angaben streng an die Regeln, und Widhölzl gelobte, dass „alles abgeklärt“ sei, während Kathol die gegenwärtigen Anschuldigungen als „lächerlich“ und eine Form des „gegenseitigen Anpatzens“ abtat. Frühe Vorwürfe, dass die Österreicher bereits 2014 in Anzügen manipuliert hätten, wurden von ORF-Kommentatoren als ungerechtfertigt abgelehnt.

Die anhaltenden Spekulationen sind nicht nur auf den aktuellen Vorfall beschränkt. Ex-Springer Johan Remen Evensen hatte in einer Fernsehsendung angedeutet, dass der österreichische Verband bereits früher mit manipulierten Anzügen experimentiert habe, ein Vorwurf, der unter den Teammitgliedern für Aufregung sorgte. Die Atmosphäre im Team bleibt jedoch optimistisch und entschlossen, wie Widhölzl klarstellte: „Wir können uns vor nichts fürchten.“ Diese Turbulenzen werfen ein wachsames Licht auf die bevorstehenden Wettkämpfe und die Integrität des gesamten Sports, während alle Athleten aufmerksam auf die Entwicklungen blicken.

Für tiefere Einblicke in die Situation und die jüngsten Entwicklungen in der Welt des Skispringens, besuche auch die Berichterstattung von **Berkutschi** und die Analyse von **Krone.at**.

Details	
Vorfall	Skandal
Ort	Trondheim, Norwegen
Quellen	• www.krone.at • www.facebook.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at